

GEOHERMIE- UND BRUNNENBAU-NORMUNG GEHEN AUF DEN WEG NACH EUROPA!



Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Entscheidung des CEN (Europäisches Komitee für Normung) vom 5. Juli, ein neues Technisches Komitee zur Entwicklung von CEN-Normen für die Geothermie und den Brunnenbau einzurichten, eröffnen sich für unsere Unternehmen neue Chancen und Herausforderungen. Jetzt müssen wir die international als führend anerkannten deutschen Normen, Richtlinien und Regelwerke und unsere Erfahrungen und Erkenntnisse in die europäische Normung einbringen, um neue Märkte zu entwickeln und unseren Beitrag zu einem verantwortungsbewussten und nachhaltigen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen in ganz Europa zu leisten. Und klar ist auch: Sobald beim CEN entsprechende europäische Normen vorliegen, werden zumindest die entsprechenden nationalen DIN-Normen zurückgezogen. Bereits jetzt greift das sogenannte Stand-Still-Verfahren, das die Weiterentwicklung geltender nationaler Normen deutlich erschwert, weil es klares Ziel der EU ist, auch im Bereich der Bauleistungen nationalstaatliche Einzelregelungen zugunsten hochwertiger europäischer Regelungen abzubauen.

Der Fachbeitrag der figawa in dieser Heftausgabe fasst sowohl die bisherigen Schritte als auch die Rahmenbedingungen für die Normung beim CEN und die in den nächsten Wochen folgenden Maßnahmen zusammen. Unter der Koordination durch die figawa arbeiten hier der Bundesverband der Deutschen Bohrunternehmen e. V., der Bundesverband Geothermie, der Bundesverband Wärmepumpe e. V., die Deutsche Gesellschaft für Geotechnik e. V., der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. und der Verein Deutscher Ingenieure e. V. eng zusammen, um den DIN e. V. bei der Wahrnehmung des offiziellen deutschen Mandates in der CEN-Normung aktiv zu begleiten und zu unterstützen.

Mittlerweile haben sich die figawa und der DVGW auch verständigt, die noch nicht auf Englisch vorliegenden nationalen, für die europäische Normung relevanten DVGW-Regelwerke für den Brunnenbau kurzfristig in gemeinsamer Verantwortung ins Englische zu übersetzen, auch um diesen Teil der deutschen Regelwerke aktiv und direkt in die europäische Arbeit einbringen zu können.

Entscheidend wird aber sein, dass möglichst viele Fachleute der Branche in den kommenden Jahren aktiv an der Entwicklung der europäischen Normen mitarbeiten, sei es in dem neuen CEN TC 451; sei es in den hier zu bildenden Working Groups, in denen die Fachleute aus den interessierten Mitgliedsstaaten die konkreten Normen erarbeiten werden; sei es in den nationalen Spiegelgremien, die für eine enge Verzahnung zwischen der europäischen, nationalen und auch der internationalen Ebene bei ISO sorgen müssen.

Ich bitte Sie deshalb: Bringen Sie sich in diese wichtige gemeinsame Arbeit ein und unterstützen Sie diese, auch wenn es um die Bereitstellung der leider manchmal notwendigen Geldmittel geht. Sorgen Sie durch Ihr Engagement dafür, dass aus Herausforderungen Chancen für unsere Unternehmen und unsere Branche werden.

Ihr

Franz-Josef Reintke

Vorsitzender der Fachgruppe Wassergewinnung der figawa e. V.

Mitglied des Gesamtvorstandes der figawa e. V.

Geschäftsführer Vormann Bohrgesellschaft mbH & Co. KG